RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 10, S. 32 - 34, 2020

Der Berg-Sesel *Seseli montanum* L. – neu in Erlangen und in Bayern

Rudolf Höcker & Walter Welss

Vorbemerkung

Es geschieht häufiger, dass in Städten und Gemeinden unterhalb von Pflanzkästen oder im Umfeld von Pflanztrögen solche Pflanzen aus Samen zur Keimung gelangen, die in den vorbenannten Gefäßen kultiviert wurden oder werden.

Zumeist sind solche Vorkommen nur von kurzer Dauer und für den Geländebotaniker kaum erwähnenswert und von Bedeutung. Den ausgekeimten Pflanzen ist im Allgemeinen keine längere Lebensdauer beschieden, auch wenn das vorhandene Keimbett ihren Präferenzen zu entsprechen vermag. Dafür sorgen Hausbesitzer oder kommunale Zuständigkeiten, die solchen Wildwuchs kurz und bündig wieder entfernen und für „saubere Verhältnisse“ sorgen.

Wenn im Folgenden nun doch von einer solchen subspontanen Verwilderung berichtet wird, dann deswegen, weil es sich zum einen um eine auch auf dem Zierpflanzenmarkt pflanzliche Seltenheit handelt und diese zum zweiten auch noch als floristische Kostbarkeit sehr selten in der Bundesrepublik Deutschland wildwachsend vorkommt.

Seseli montanum L. subsp. *montanum* in Erlangen

Mindestens seit 2017 wächst bis heute in zwei Betontrögen und in den umgebenden Pflasterritzen in Erlangen, Krankenhausstraße (Erlangen-Süd, 6432/111, N49,59727 E11,01073, 279m) *Seseli montanum* L. subsp. *montanum*.

Die Gefäße werden seit einiger Zeit nicht mehr neu bepflanzt und auch nicht gegossen und bleiben sich selbst überlassen. Neben wenigen anderen ehemals kultivierten Zierpflanzen überdauert der Berg-Sesel dort auch ohne Betreuung. Es ist davon auszugehen, dass die Tröge in der Vergangenheit unter anderem mit dieser Art bestückt wurden, denn sie wird, wenn auch selten, gärtnerisch gehandelt, worauf bereits Thellung (1926) hingewiesen hat. *Seseli montanum* subsp. *montanum* hat sich bis heute in



Abb. 1: Während die diesjährigen Sprosse und Fruchtstände Ende Oktober bereits vertrocknet sind, zeigen sich im Pflanztrog und in den Pflasterfugen schon neue Austriebe von *Seseli montanum*.

Aufnahme von W. Welß, 10.9.2017





Abb. 2 und 3: Achänen von *Seseli montanum*

Aufnahme von R. Höcker, 28.8.2019

diesen Pflanzgefäßen behauptet. Die Autoren beobachteten zudem, dass in den letzten Jahren subspontane Verwilderungen in den Plattenfugen der Umgebung entstanden und wenige Individuen auch außerhalb der Tröge zur Blüte und zur Samenreife gelangten.

Seseli montanum ist ein Doldenblütler. Er ist mit mehreren Unterarten, die teils auch als eigenständige Arten betrachtet werden, ursprünglich in der Mediterraneis verbreitet. Insgesamt scheint der Sippenkomplex von *Seseli montanum* noch nicht zufriedenstellend bearbeitet zu sein.



Abb. 4: Jungpflanze von *Seseli montanum* subsp. *montanum* in einer Pflasterritze in der Umgebung eines mit Berg-Sesel bestückten Pflanztroges in Erlangen.

Aufnahme von R. Höcker, 21.8.2019

Seseli montanum subsp. *montanum* wird von Nordafrika, Spanien, Frankreich und Italien angegeben (Ball in Tutin, 1968) und reicht nördlich knapp bis Belgien. Als isolierter Vorposten in der Bundesrepublik Deutschland ist ein seit über 100 Jahren bestehendes Vorkommen dieser Unterart im südlichen Niedersachsen anzutreffen (Garve & Lewejohann 1994). Frühere Vorkommen in Rheinland-Pfalz (Tertiärkalkhügel n Bad Dürkheim) sind erloschen (Vollmann 1914). Eine Angabe für Bayern (M = Moränengürtel) war irrtümlich (Meierott & Lippert 2014).

In der neuesten Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (Metzing et al. 2018) wird *Seseli montanum* in der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht) geführt, das Symbol (!) weist darauf hin, dass die Verantwortlichkeit Deutschlands in besonderem Maße für einen hochgradig isolierten Vorposten gegeben ist. Diese Angaben beziehen sich allein auf das niedersächsische Vorkommen (Garve & Lewejohann 1994). Das Vorkommen in Erlangen ist sicher nicht autochthon und zum jetzigen Zeitpunkt kann ebenso sicher noch nicht von einer Einbürgerung gesprochen werden. Rote-Liste-Kategorien sind daher nicht relevant.

Alle Angaben aus Deutschland beziehen sich auf die Subspezies *montanum*. Sie besitzt zwischen 3–12 (14) Doldenstrahlen und schmale, 0,5–1 mm breite Blättchen. Die reifen Früchte sind behaart oder kahl und mit winzigen Papillen besetzt. Ihre Rippen sind spitz zulaufend und schmaler als die Valleculae (Tälchen = Vertiefungen zwischen den Rippen).

Im Falle einer Neubepflanzung der Tröge und einer Reinigung der Plattenfugen muss von einem dann nur kurzfristig episodischen Auftreten des Berg-Sesels in Erlangen ausgegangen werden. Den Sprung in benachbarte innerstädtische Grünräume wird die Art kaum schaffen können.

Literatur

Ball, P. W. (1968): *Seseli* – in: Tutin, T. G. et al.: Flora Europaea **2**: 334–338. Cambridge

Garve, E. & K. Lewejohann (1994): Das Vorkommen von *Seseli montanum* L. (Umbelliferae) in Deutschland, speziell an der „Weper“ bei Hardegsen (Niedersachsen, Weser-Leine-Bergland). – Tuexenia N.F. **14**: 387-397, 3 Abb., 3 Tab., Göttingen

Meierott, L. & W. Lippert (2014): Kommentierte Artenliste der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. – München

Metzing, D., E. Garve & G. Matzke-Hajek (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70**(7): 13-358, BfN, Bonn-Bad Godesberg

Thellung, A. (1926): *Seseli*. – in: Hegi, G. (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **V**/2: 1226–1249. München

Vollmann, F., 1914: Flora von Bayern. – 840 S., Eugen Ulmer, Stuttgart

Internet:
https://www.peter-hug.ch/lexikon/schirmpflanzen?Typ=PDF. Abgerufen am 26.08.2019

Anschriften der Verfasser:

Rudolf Höcker, Fliederstr. 1, 90542 Eckental; rudolf_hoecker@online.de

Dr. Walter Welß, Botanischer Garten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Loschgestr. 1, 91054 Erlangen; walter.welss@fau.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Höcker Rudolf, Welss Walter

Artikel/Article: Der Berg-Sesel Seseli montanum L. – neu in Erlangen und in Bayern 32-34